

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 105 (2008)  
**Heft:** 1

**Autor:** Bachmann, Monika  
**Vorwort:** Wie steht es um ihr Vertrauen?

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Monika Bachmann**  
Verantwortliche Redaktorin

## WIE STEHT ES UM IHR VERTRAUEN?

Die ZESO wandelt sich – werden Sie vielleicht denken, wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten. Das stimmt zwar, doch gewandelt hat sich vor allem die SKOS: Anfang 2008 ist die Geschäftsstelle vom Berner Mattequartier ins Monbijou umgezogen. Die SKOS hat diese Gelegenheit genutzt, um ihr Erscheinungsbild mit dem Zeitgeist abzusprechen. Die Retuschen am Gesamtbild der SKOS, die daraus entstanden sind, beeinflussen nun auch die ZESO. Wir freuen uns, sie Ihnen heute zu präsentieren.

Doch Äusserlichkeiten sind bekanntlich die wichtigste Nebensache der Welt. Was die SKOS wirklich beschäftigt, ist die Glaubwürdigkeit der Sozialhilfe. Wie viel Vertrauen geniesst sie noch in der Bevölkerung, nachdem die Medien in Serie über Missbrauchsfälle berichtet haben? SKOS-Präsident Walter Schmid stellt deshalb die entscheidende Frage: «Vertrauen oder Vertrauensverlust?» Im Namen der SKOS lanciert er unter der neu geschaffenen Rubrik SKOS-Forum (S. 24) die Diskussion: Wie erleben Sie das in Ihrer Gemeinde, bei Ihrem Sozialdienst oder in Ihrer Behörde? Gibt es ein Grundvertrauen in die Sozialhilfe oder entzieht die Bevölkerung dem System das Vertrauen? Diskutieren Sie mit auf dem Blog der SKOS (<http://blog.skos.ch>) – Ihre Meinung interessiert uns. Wir werden in der nächsten ZESO darauf zurückkommen.

Auf Vertrauen angewiesen sind auch Menschen, die wegen Überschuldung schlechte Lebensperspektiven haben. Ihre Chancen, aus der Schuldenfalle herauszufinden, sind nämlich dann am grössten, wenn sie von Fachpersonen unterstützt und begleitet werden. «Dies gilt ganz besonders bei Jugendlichen», sagt Expertin Elisa Streuli im Interview (S. 4). Die ZESO widmet der «Verschuldung» den Schwerpunkt dieser Ausgabe – nicht nur, weil das Thema brennt, sondern auch, weil sie es den Betroffenen schuldig ist.